

Jahresbericht 2020

Das Jahr 2020 war durch die Corona Pandemie geprägt. Das musste sich auch auf die Arbeit des **Dresdner Osteuropa Institut e. V. (DOI) auswirken.**

Kroatien hätte 2020 im Mittelpunkt stehen sollen: Kulturhauptstadt Rijeka, die Ostrale aus Dresden als Partner in Rijeka, EU-Ratspräsidentschaft der Republik Kroatien, Kroatien als Partnerland der Grünen Woche in Berlin, ... etc. Es sollte anders kommen.

Institutsdirektor **Dr. Peter Neumann** nahm in seinem Amt als Honorarkonsul im Februar 2020 noch mit dem neuen **Botschafter der Republik Kroatien S.E. Gordan Bakota** in Berlin an der Grünen Woche und dort auch am Sächsischen Abend mit der **Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner** und **Ministerpräsident Michael Kretschmer** teil.

Zum Jahresbeginn 2020 konnten noch zwei Veranstaltungen ermöglicht werden. Eine erste Veranstaltung des Dresdner Osteuropainstitutes (DOI) zur Ostrale und der Kulturhauptstadt Rijeka mit der **künstlerischen Leiterin Frau Andrea Hilger** konnte im Rahmen der Gesprächsrunden des DOI in der Villa Lingner noch stattfinden.

Die Gesprächsrunde mit **Prof. Dr. Burkhard Breig** zur aktuellen Entwicklung im Russischen Verfassungsrecht war auch die letzte Veranstaltung des DOI im Winter/Frühjahr 2020. Weitere Veranstaltungen mit starken Einschränkungen lies die Corona Pandemie in zwei kleinen Zeitfenster dann noch einmal im Mai und im Spätsommer 2020 zu.

Am **06.02.2020**, 19:00 Uhr, fand in der Villa Lingner Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden die Gesprächsrunde mit der künstlerischen **Leitung der Ostrale**, dem Zentrum für

zeitgenössische Kunst in Dresden statt. **Frau Andrea Hilbert** referierte zum Thema **"Ostrale in Rijeka, der Kulturhauptstadt Europas"**.

Es sollte der **Auftakt zum „Kroatischen Jahr“** werden. Neben den Plänen zur Teilnahme an den Veranstaltungen bzw. des Beitrags der Ostrale in Rijeka vermittelte der Beitrag auch einen Einblick in die Spielregeln für eine Kulturhauptstadtbewerbung. Das auch sonst bestehende Interesse der Landeshauptstadt Dresden an Projekten mit der bedeutenden Hafenstadt Rijeka klang zudem an.

Frau Hilbert vermittelte aber auch einen lebendigen Eindruck von der freien Kunstszene in Rijeka. Die Vielfalt und das Engagement in Rijeka hatte sie beeindruckt und die Vorfreude auf die Teilnahme im September 2020 in Rijeka war ihr deutlich anzumerken.

Zudem wurden die schweren Bedingungen des Kunstbetriebs erörtert. Zu dieser Zeit konnte noch niemand ahnen, wie schwer die Kunstszene über die Jahre 2020/2021 getroffen werden würde.

Am Vorabend des ersten Lockdowns konnte am 27.02.2020, 19:00 Uhr in der Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden die Gesprächsrunde mit **Prof. Dr. Burkhard Breig, FU Berlin** stattfinden. Die Veranstaltung fand **in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)** statt.

Das Thema von Prof. Dr. Burkhard Breig, der auch Mitglied im Kuratorium des DOI ist, war: **Der "Verfassungsturz oder Festschreibung des Status quo - aktuelle Entwicklungen im russischen Verfassungsrecht"**.

Zum Hintergrund (DGO-Hauptseite): „Im Januar dieses Jahres überraschte der russische Präsident Wladimir Putin mit Vorschlägen für eine umfangreiche Reform der russischen Verfassung von 1993. Diese sieht vor, die ohnehin starke Stellung des Präsidenten im Gewaltengefüge nochmals enorm zu erweitern. Im Gesetzgebungsverfahren wurden weitere gewichtige Änderungen eingefügt, darunter eine Vorschrift, die es Putin erlauben soll, sich für zwei weitere Wahlperioden als Präsident zur Wahl zu stellen. Mittlerweile ist das in der Verfassung vorgesehene Gesetzgebungsverfahren beendet, und das Änderungsgesetz wurde offiziell bekanntgemacht. Die ursprünglich für den 22. April 2020 geplante Volksabstimmung, laut dem Änderungsgesetz eine Voraussetzung für das Inkrafttreten der Verfassungsreform, musste wegen der Covid-19-Pandemie allerdings verschoben werden.“

Breig stellte zunächst diese Entwicklung dar. So wurde die Besetzung der Verfassungsreformkommission ebenso betrachtet, wie die zu dieser Zeit noch unklare Frage nach möglichen weiteren Amtszeiten von Wladimir Putin. Die Konsequenzen für die Entwicklung Russlands wurde angerissen, sollten aber in einem weiteren Beitrag im Sommer 2020 vertieft werden.

Unter verschärften Corona Bedingungen fand am **28.05.2020**, um 19:00 Uhr in der Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden eine weitere Gesprächsrunde des DOI in **Zusammenarbeit mit der DGO** statt.

Prof. Dr. Karl-Heinz Schlarp beschäftigte sich in seinem Vortrag mit der oft wenig beachteten Zusammenarbeit Deutschlands und Russlands unmittelbar vor dem bzw. bis zum 2. Weltkrieg. Sein Thema lautete: „**Hakenkreuz und Sowjetstern. Die letzte Phase der deutsch-sowjetischen Zusammenarbeit und die gewaltsame Trennung 1939-1941**“.

Ein Klima wechselseitigen Täuschens und Misstrauens prägte die „Zusammenarbeit“ des Deutschen Reiches mit der Sowjetunion. Auch wurden nicht alle Vereinbarung vollumfänglich umgesetzt. Dennoch hielt diese Allianz bis zum Unternehmen Barbarossa, dem Einmarsch Hitler-Deutschlands in die Sowjetunion, an. Die Gesprächsrunde war trotz Corona-Regeln eine sehr lebendige Veranstaltung, die durch eine Vielzahl von Nachfragen und Anmerkungen des Publikums geprägt war.

Am **03.09.2020**, 19:00 Uhr fand in der Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden eine weitere Gesprächsrunde des DOI in **Zusammenarbeit mit der DGO** statt.

Prof. Dr. Otto Luchterhandt, Universität Hamburg sprach zu "**Putins Verfassungscoup - Krönung seines Regimes**".

Die Veranstaltung war eine Ergänzung und Fortsetzung des mit dem Vortrag von Prof. Dr. Burkhard Breig begonnenen Diskurses zur Verfassungsreform in Russland.

Die Überschrift des Vortrages warf eben jene Frage auf, die unabhängig von der Vielzahl der Amtszeiten Putins im Zusammenhang immer im Raum steht: „Russland, wohin gehst Du“ und „Russland, was kommt danach?“. Die Verfassungsfrage und jene nach den Amtszeiten vermag keine der beiden Fragen zu beantworten. Diese nämlich

werden im gesellschaftlichen Diskurs oder Disput innerhalb Russlands entschieden werden und entschieden werden müssen.

Am **22.10.2020**, 19:00 Uhr, Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden trug der **Vorsitzender des Deutschen Slavistenverbands Prof. Dr. Dirk Uffelmann**, Justus-Liebig-Universität Giessen vor. Die Gesprächsrunde war erneut **in Zusammenarbeit mit der DGO** organisiert worden.

Prof. Dr. Dirk Uffelmann referierte unter der Überschrift: **"Polen unter anderen. Literatur und globale Migration"**.

Der Einfluss von Migranten bzw. Emigranten auf die Literatur in den Ländern, in die sie verschlug und auf den Blick des von ihnen „verlassenen“ Landes ist ein Thema, dass wohl wenigen Zuhörern zuvor präsent war. Völlig neue Eindrücke konnte daher **Prof. Dr. Dirk Uffelmann** vermitteln. Beachtlich war die Literaturkenntnis der Anwesenden über osteuropäische Literatur bzw. über Autorinnen und Autoren die aus Osteuropa stammen. Bei vielen der von Uffelmann zitierten Werke wurde verständnisvoll genickt bzw. wurden Nachfragen gestellt oder Alternativbeispiele gebracht.

Die bewährte Arbeit als **wissenschaftliche und kulturelle Begegnungsstätte mit dem Fokus auf die Staaten Ost- und Mitteleuropas** wurde bedingt durch das Corona Jahr nur reduziert fortgesetzt. Das Angebot musste reduziert werden. Veranstaltungen im ländlichen Raum fanden nicht statt. Dies soll aber nach der Pandemie wieder aufgegriffen werden.

Die wissenschaftlichen Gesprächsrunden mit akademischen Vorträgen wurden beibehalten. Auch die Vorträge mit Botschaftern aus den Staaten aus Mittel- und Osteuropa als Hauptrednern finden nach wie vor statt. Die Veranstaltung mit dem kroatischen Botschafter die für November 2020 vorgesehen war, wird 2021 nachgeholt. Die Beteiligung entsprach den Erwartungen und war nur durch die Corona Regeln bedingt reduziert worden. Die Nachfrage war weiterhin sehr hoch.

Auch im Jahr 2020 war das Themenspektrum wieder breit gefächert. Dies lässt sich bei der Ausrichtung des Institutes auch nicht vermeiden. Durch die Corona-Pandemie wurde aus dem „Kroatischen Jahr“ doch eher ein „Russisches Jahr“, wenn man auf die Veranstaltungsinhalte schaut.

Das Institut hat sein Ziel der Vernetzung, Bündelung und Unterstützung der wissenschaftlichen Osteuropaaktivitäten in der Region wenn auch unter Corona Bedingungen weiterhin verfolgt.

Die weiteren Veranstaltungen des Dresdner Osteuropa Institutes und auch der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde in Dresden können Sie auf den Internetseiten www.doi-online.org und www.dgo-dresden.de einsehen.

Allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Praktikanten, den Kuratoren, den Helfern und Förderern, Spendern und Sponsoren danken wir herzlich für die Unterstützung.

Ihr Vorstand

Dresden, im Juni 2021

Dr. Peter Neumann, Dresden

Pavel Votruba, Dresden

Jördis Grzonka, Dresden

Prof. Dr. Karl-Heinz Schlarp, Dresden

Christoph Steinke, Dresden

Henning Sternstein, Bannewitz